

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 7 (1999)
Heft: 3

Buchbesprechung: Generationen-Mix [Eva Zeltner]

Autor: Inwyler, Charles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Generationen-Mix» von Eva Zeltner

Alt und Jung im leeren Raum

Als Zeit-Diagnose zum Internationalen Jahr der älteren Menschen hat auch Eva Zeltner, Jugendpsychologin in Zürich, etwas beigesteuert: Nach mehreren, den Lebensproblemen Jugendlicher gewidmeten Büchern durchleuchtet sie nun das Zusammenleben von jung und alt in unserer heutigen Wohlstandsgesellschaft, in der sich die Grenzen zwischen den Lebensaltern immer mehr verwischen.

Das 20. Jahrhundert, das nun zu Ende geht, ist bei seinem Beginn zum «Jahrhundert des Kindes» erklärt worden, wie die Autorin in Erinnerung ruft. Tatsächlich hat sich aber, so stellt sie bestürzt fest, eine infantiliserte Gesellschaft entwickelt, deren Auswüchse teilweise bedenklich sind. Der alte Mensch steht ziemlich an letzter Stelle der Werteskala. Die heile Welt der Kindheit hat sich als bildungsbürgerliches Wunschbild erwiesen, und auch das Kindheitsverständnis der 68er-Bewegung hatte fragwürdige Folgen: Vaterlose Kinder, kinderlose Väter, materiell verwöhnte, von Reizen überflutete Jugendliche ohne Ansporn zum Erwachsenwerden, aber immer häufiger schon mit Erwachsenenkrankheiten wie Magenverstimmung und Schlafstörungen. So ergibt sich ein tristes Bild unseres «Lifestyle»: Die 30- bis 45-jährigen Spätadoleszenten in der Sinnkrise, alt und jung im leeren Raum.



Generationen-Mix;
Zytglogge Verlag Bern, 1998 -
ISBN 3-7296-0576-3.

Generationen-Mix mit Widersprüchen

Eine Chance sieht Eva Zeltner in einem auf Respekt und Akzeptanz beruhenden Generationen-Mix, der allen Lebensaltern und Geschlechtern Autonomie zugesteht. Das setzt allerdings allgemeine Zustimmung zum sogenannten Paradigmenwechsel (Wandel der Leitbilder) voraus, der im Gange ist. Nachdem sich Philosophen in der Alten Welt schon geraume Zeit damit befasst hatten, setzte die öffentliche Diskussion in der Neuen Welt ein, wo u.a. der Medienfachmann Neil Postman anfangs der achtziger Jahre auf «Das Verschwinden der Kindheit» aufmerksam machte. Seither sind in den meisten von Fastfood und Leistungszwang dominierten Ländern Ansätze zu einer Neu- und Rückbesinnung zu beobachten. Vielerorts ist es den Jugendlichen gelungen, eine erwachsenfreie Subkultur zu schaffen, z.B. eine eigene Sprache. Allmählich bringt nun



Eva Zeltner, Jugendpsychologin in Zürich.

die zahlenstarke Generation der «Baby-Boomer» ihre Mid-life-Crisis hinter sich, wird wohl für ihre dritte Lebensphase eigene Massstäbe setzen und sich nicht als abgehalfterte Grufties in die Ecke stellen lassen. Zu hoffen ist, dass sie ihrem eigenen Nachwuchs mit mehr Engagement begegnen, als ihnen selbst zuteil wurde, und zwar als Angehörige einer biologisch älteren Generation, offen für die Anliegen der Jugend, aber nicht pseudojung. Grosseltern können als Vermittler viel Wichtiges bewirken, weil das Alter viele Menschen wieder hellhörig macht für das Echte.

Eva Zeltners umfassende, detaillierte und aktuelle «Auslege-Ordnung» der Probleme, Chancen und Widersprüche unserer Jahrtausendwende-Lebensart zeigt auch, wie schnell sich manches ändern kann: Pippilotti Rists Berufung zur Kultur-Chefin der Expo 0.1 ist zwar vermerkt, ihr plötzlicher Abgang sowie die Wahl einer «blutjungen»

Bundesrätin ereigneten sich erst nach Drucklegung des Buches. Dass darin scharfe Kritik an herrschenden Missständen und Verirrungen mehr Raum einnimmt als pragmatische Ratschläge zu deren Überwindung, wird einigermaßen ausgeglichen durch kühne Empfehlungen wie z.B.: «Der vermehrte Einbezug schon von 14jährigen in gewissen Sektoren der Politik und Wirtschaft könnte allen Generationen einen Schuss Power verpassen und verkrustete Denksysteme aufbrechen».

*Charles Imwyler, Zürich,
ist Journalist und freischaffender Mitarbeiter
von ALTER&Zukunft*

Textprobe:

Eine verbindliche ethisch-moralische Grundausrichtung

Was unsere Vorfahren lebenslang einengte, haben wir rigoros verabschiedet: eine verbindliche ethisch-moralische Grundausrichtung. Welche ethischen Normen im einzelnen die früheren Vorschriften von Kirche und Staat wegweisend ersetzen und humanisieren können, ist eine Aufgabe, die im Generationen-Mix gemeinsam angegangen werden muss. Dabei sollte uns vor allem die Erkenntnis leiten, dass Kinder nicht mit angeborenen moralischen Massstäben und dem Wissen um Gut und Böse zur Welt kommen.

*Aus «Generationen-Mix»
von Eva Zeltner*